



Sinnhafte Websites

überarbeitete PDF-Version

Online-Serie auf www.bs-markup.de

1. EINLEITUNG	3
2. ÜBERSCHRIFTEN	3
2.1. Überschriften auf Websites	3
2.2. Vorteile	5
3. TEXTABSÄTZE	6
3.1. Textabsätze	6
3.1.1. Charakteristik von Textabsätzen auf Websites	6
3.1.2. Fehlerhafte Textauszeichnung	7
4. LISTEN	7
4.1. UL - Ungeordnete Listen	7
4.2. OL - Geordnete Listen	8
4.3. DL - Definitionslisten	9
4.3.1. Listen verschachteln	10
4.3.2. Navigationsmenüs mit Listen	11
4.4. Links zum Thema Listen	12
5. TABELLEN	12

Alle Rechte vorbehalten. Autor dieses Textes ist Björn Seibert, Betreiber der Website www.bs-markup.de. Der Text ist für die nichtkommerzielle Nutzung frei, eine Vervielfältigung ist nur mit Erlaubnis des Autors möglich.

5.1. Alle verfügbaren Elemente nutzen!	12
5.1.1. Caption	13
5.1.2. Summary	13
5.1.3. THEAD, TFOOT, TBODY	13
5.2. Links zum Thema Tabellen	16
6. SCHLUSSBEMERKUNGEN	16

1. Einleitung

Dieses Dokument enthält die Zusammenfassung der inhaltlich überarbeiteten Version der Serie „Sinnhafte Websites“ die man bereits auf meiner Website (www.bs-markup.de) lesen konnte. Es gibt keine ausführliche Einführung in die (X)HTML-Technik an sich, als vielmehr eine Einführung in die Thematik des Einsatzes relevanter Elemente auf Websites.

Es geht um die sinnvolle Struktur einer Website oder den zweckmäßigen Einsatz der verschiedenen Elemente. Es werden grundlegende Regeln erklärt und erläutert, an denen man sich beim Aufbau einer Website halten sollte, um auch strukturell ein möglichst gutes Ergebnis zu erreichen. Es gibt nicht *die* beste Struktur für eine Website. Es gibt aber für verschiedene Zusammenhänge und bestimmte Bereiche einer Website die richtigen Elemente. Nach und nach wird hier auf die wichtigsten (Überschriften, Textabsätze, Listen und Tabellen) Elemente einer semantisch sinnvoll konstruierten Website eingegangen. In der gebotenen Kürze werden die relevanten Elemente benannt und ihre Einsatzzwecke diskutiert.

2. Überschriften

Gerade der Informationsgedanke und die Interpretation einer Website sowie die Anfragen der Suchmaschinen verlangen nach einer guten Struktur und logischen Reihenfolge der Inhalte des (X)HTML-Dokuments. Teil 1 dieser Serie wird sich mit den Überschriften beschäftigen.

2.1. Überschriften auf Websites

Überschriften dienen als Titel einer Website (nicht zu verwechseln mit dem Einsatz im title-Tag), eines Textabschnitts oder verschiedene Bereiche einer Website. Sie sollten auch als solche eingesetzt werden. Nicht nur optisch, sondern auch singgemäß bzw. technisch im Quelltext der Website - also als h1 bis h6.

Alle Rechte vorbehalten. Autor dieses Textes ist Björn Seibert, Betreiber der Website www.bs-markup.de. Der Text ist für die nichtkommerzielle Nutzung frei, eine Vervielfältigung ist nur mit Erlaubnis des Autors möglich.

Oft werden andere, in diesem Zusammenhang falsche, Elemente als Überschrift “missbraucht”. Beliebte hierbei sind der span-Tag oder ganz einfach in das b-Tag eingeschlossener Text. Als Überschriften sollte man aber nur die h-Elemente verschiedener Levels einsetzen und diese dann je nach Bedarf per CSS stylen. Das ist nicht nur sinnvoller, sondern es bringt eine Reihe von Vorteilen mit sich.

Es stellen sich vor der Verwendung der richtigen Elemente folgende Fragen für die Webdesigner:

- Darf man nur eine h1-Überschrift pro Seite verwenden?
- Muss man die Reihenfolge der Levels (1-6) genau einhalten?
- Darf man ein Level überspringen?

Diese Fragen lassen sich nur schwer absolut richtig beantworten. Je nach Kontext fällt das mehr oder weniger leicht. Nehmen wir eine einfache (Dreier-) Struktur an.

- Titel der Website (auch als Link zur Homepage genutzt)
- der Bereich mit den Inhalten
- ein Navigationsmenü

Für den Titel verwendet man hier (naheliegendermaßen) das h1-Tag. Die Überschrift erster (der obersten) Ordnung, die der aktuell aufgerufenen Seite ihren Titel gibt. Ähnlich einer Kapitelüberschrift z.B. Dieses Element, die Überschrift ersten Ranges (h1) sollte nur einmal vorkommen.

Die nächst „wichtigere“ Überschrift ist dann h2. Sie kann man dazu nutzen, die Seite in größere Bereiche einzuteilen. Innerhalb dieser Bereiche erfolgen dann weitere Gliederungsebenen. Wichtig ist die logische Gliederung der Inhalte. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, alle Überschriften nach der h1 mehrfach zu verwenden. Genauso wie bei der Gliederung eines Textdokuments gibt es innerhalb eines Kapitels „zweitwichtigere“ Überschriften (bei Word z.B. Überschrift 2),

Alle Rechte vorbehalten. Autor dieses Textes ist Björn Seibert, Betreiber der Website www.bs-markup.de. Der Text ist für die nichtkommerzielle Nutzung frei, eine Vervielfältigung ist nur mit Erlaubnis des Autors möglich.

„drittwichtige“ etc. So kann sich beispielsweise folgende Überschriftenstruktur für eine Website ergeben:

- h1
 - h2
 - h2
 - h3
 - h2
 - h3
 - h4
 - h3
 - h4
 - h2

So kann ein logisch gegliedertes Dokument aussehen. Überschriften können mehrfach verwendet werden. Wichtig ist die logisch inhaltliche Gliederung, auch bei Websites.

2.2. Vorteile

Zum einen werden es einem die Suchmaschinen-Robots danken, bzw. wird man so durch bessere Suchergebnisse belohnt. Denn Suchmaschinen erkennen Überschriften nur durch entsprechende h-Tags als solche und können diese und folglich die weiteren Inhalte dementsprechend gewichten.

Weitere Gewinner sind Sehbehinderte, in diesem Fall sogar blinde, Besucher der Website. Diese lassen sich oft die verschiedenen Überschriften (nach Level) vorlesen, um sich besser auf der Seite zurechtfinden zu können. Screenreader geben so eine Art Inhaltsverzeichnis der aufgerufenen Seite aus, die Inhalte lassen sich gezielt ansteuern.

3. Textabsätze

Texte sind vordergründig ein nicht sehr interessanter Bereich im Webdesign. Die Macht der Texte bzw. ihren Einfluss auf den Erfolg einer Website sollte man allerdings nicht unterschätzen. Information heißt das Ziel der meisten Besucher einer Website!

3.1. Textabsätze

Sie sind wie andere Elemente wichtiger Bestandteil der Seitenstruktur und Informationsverarbeitung auf einer Website. Ihnen kommt eine zentrale Bedeutung bei der Konzeption und im Betrieb einer Website zu.

3.1.1. Charakteristik von Textabsätzen auf Websites

Absätze fügen automatisch einen Zeilenumbruch ein (sie sind Block-Level Elemente: s. <http://www.bs-markup.de/blog/archiv/2005/01/15/block-vs-inline-teil-i-vergleich/>) und Abstände (Margin) davor und danach bzw. oben und unten. Genau wie in einem ganz normalen Textdokument. Sie erhöhen die Übersichtlichkeit und dienen dazu, den Text in kleinere logische Einheiten einzuteilen. Aber nicht nur das. Sie machen Textpassagen auch als solche kenntlich. Für Browser, Suchmaschinen und auch Menschen mit Sehbehinderungen.

<p>Das ist ein Text.</p>

Auch wenn es wie in diesem Fall nur vier Wörter sind, handelt es sich hierbei um einen Textabsatz. Auf keinen Fall sollte dieser "blank" in einem Bereich (div) stehen. Vor allem auch deshalb, weil er sich so unserer Kontrolle (Layout) per CSS entziehen würde, bzw. das ganze zu umständlich werden würde.

Texte sollten nach Möglichkeit logisch gegliedert werden. Anhaltspunkte dazu sind z.B. Gedankenabschnitte, die als Einteilungskriterium dienen können.

3.1.2. Fehlerhafte Textauszeichnung

Es ist auch darauf zu achten, dass ein p-Element keine anderen Block-Level Elemente enthalten darf - im Gegensatz zu anderen Blockelementen. Also nur Inline-Elemente wie das <a>, <i>, usw.

Das p-Tag sollte auch nicht dazu missbraucht werden, um vertikale Abstände in das Dokument einzufügen, indem man seine oberen und unteren Abstände (margin) als Abstandhalter nutzt. So wie beispielsweise bei diesem Listing:

```
<p></p>
```

oder hier:

```
<p>&nbsp;</p>
```

Das zweite Beispiel füllt den Absatz mit einem Leerzeichen, damit er nicht ganz leer ist. Diese beiden Techniken sollten nicht verwendet werden - nicht zuletzt weil sie auch den Quellcode des Dokuments unnötig aufblähen. Das p-Tag kennzeichnet den Beginn eines Textabsatzes und hilft dabei Texte zu strukturieren. Also sollte darin auch wirklich Text enthalten sein. Abstände lassen sich, wie woanders auch, mit *margin* und *padding* realisieren.

4. Listen

Auch Listen sind ein wichtiges Element zur besseren Strukturierung und Auszeichnung von Webinhalten. Man hat die Wahl zwischen drei verschiedenen Typen, die nicht nur dazu benutzt werden, Dinge aufzulisten. Auch alternative Einsatzmöglichkeiten sind gegeben.

4.1. UL - Ungeordnete Listen

Die bekanntesten unter den Weblisten. Sie dienen zur einfachen Auflistung, wo die Reihenfolge eine untergeordnete Rolle spielt. Als einfache Einsatzmöglichkeit für eine Website ist ein Kochrezept denkbar, das nacheinander die Zutaten listet.

```
<ul>
```

```
<li>100g Mehl</li>
```

Alle Rechte vorbehalten. Autor dieses Textes ist Björn Seibert, Betreiber der Website www.bs-markup.de. Der Text ist für die nichtkommerzielle Nutzung frei, eine Vervielfältigung ist nur mit Erlaubnis des Autors möglich.

```

<li>50g Zucker</li>
<li>etc.</li>
</ul>

```

Das Ergebnis ist eine einfache Aufzählung:

- 100g Mehl
- 50g Zucker
- etc.

Wichtig ist vor allem *dass* man eine Liste für solche Zwecke verwendet. Nur dann wird eine Liste auch als solche erkannt, wenn nicht-grafische Browser (z.B. Lynx) oder Hilfsmittel wie Screenreader verwendet werden. Sie sind auf die logisch richtige Auszeichnung betreffender Inhalte angewiesen. Es genügt nicht, nur optisch eine Liste „vorzugaukeln“, indem man Konstrukte wie das folgende verwendet:

```

<p>
  100g Mehl<br />
  50g Zucker<br />
  etc.
</p>

```

Optisch ließe sich so zwar das gleiche Ergebnis erzielen. Sinnvoll ist es allerdings nicht, weshalb man es gleich wieder vergessen sollte.

Es ist auch von der Verwendung von Tabellen für solche Zwecke abzuraten. Erstens erzeugt man so unnötige Codemengen, die Inhalte laden länger - was generell bei Tabellen der Fall ist - und es gilt an die oben genannten nicht-grafischen und Text-Browser zu denken.

4.2. OL - Geordnete Listen

Vom Prinzip her funktionieren sie genauso wie die ungeordneten Listen. Mit dem Unterschied, dass bei der Listung der Inhalte meist die Reihenfolge eine Rolle

spielt. Mit ihrer Hilfe lassen sich Listen nummerieren. Die Nummerierung erfolgt automatisch, standardmäßig nach dem Schema 1., 2., 3. usw.

```
<ol>
  <li>Eintrag 1</li>
  <li>Eintrag 2</li>
  <li>Eintrag 3</li>
</ol>
```

Das ergibt eine normale nummerierte Liste:

1. Eintrag 1
2. Eintrag 2
3. Eintrag 3

4.3. DL - Definitionslisten

Sie bieten die Möglichkeiten, den Listeneinträgen Erläuterungen hinzuzufügen. Oder wie es der Name sagt, Begriffe zu definieren. Sie bestehen aus einem Definitionsterm (Ausdruck) (<dt> definition term) und einer Beschreibung (<dd> definition description). Beispiel:

```
<dl>
  <dt>
    Zu definierender Begriff
  <dt>
  <dd>
    Beschreibung
  </dd>
</dl>
```

Erzeugt folgende Ausgabe:

Zu definierender Begriff
Beschreibung

Alle Rechte vorbehalten. Autor dieses Textes ist Björn Seibert, Betreiber der Website www.bs-markup.de. Der Text ist für die nichtkommerzielle Nutzung frei, eine Vervielfältigung ist nur mit Erlaubnis des Autors möglich.

Die Beschreibung wird standardmäßig eingerückt. Das ganze lässt sich hier auch wieder mit CSS anpassen. Nicht mit Zeilenumbrüchen und ähnlichen, an dieser Stelle falschen Mitteln arbeiten.

Es lassen sich so auch Bilder und Grafiken beschriften. Ansehen kann man sich das unter <http://www.bs-markup.de/blog/archiv/2005/04/21/bildergalerie-mit-definitionenlisten> von mir.

4.3.1. Listen verschachteln

Oft ist es sinnvoll Listen zu verschachteln. Z.B. bei der Gliederung von Inhalten aber auch bei der Verwendung von Listen als Navigationsmenüs.

Eine einfache Verschachtelung:

```
<ul>
  <li>Gliederung</li>
  <li>
    <ul>
      <li>Untergliederung</li>
      <li>Untergliederung</li>
    </ul>
  </li>
</ul>
```

Das zweite Listenelement (li) enthält eine „Liste in der Liste“. Die Unterpunkte bekommen standardmäßig unterschiedliche Listensymbole vorgestellt. Auf diese Weise lassen sich auch geordnete Listen (ol) verschachteln. Eine Verschachtelung bei geordneten Listen führt zu einer unterschiedlichen Nummerierung der Einträge zur besseren Übersicht. Navigationsmenüs, wie sie in folgendem Abschnitt beschrieben werden, können ebenfalls verschachtelt werden, z.B. für Subnavigationspunkte.

Alle Rechte vorbehalten. Autor dieses Textes ist Björn Seibert, Betreiber der Website www.bs-markup.de. Der Text ist für die nichtkommerzielle Nutzung frei, eine Vervielfältigung ist nur mit Erlaubnis des Autors möglich.

4.3.2. Navigationsmenüs mit Listen

Der Charakter eines Navigationsmenüs legt es nahe, dafür ebenfalls einfache Listen zu verwenden. Es handelt sich hierbei mehr oder weniger um eine ungeordnete Auflistung von Verweisen zu verschiedenen Seiten des Webauftritts. Also kann - manche meinen *muss* - man diese als Liste auszeichnen. Denn Listen unterstützen die schnelle Navigation durch die Website und helfen Menschen mit Behinderungen dabei, sich zurecht zu finden. Ganz wichtig in diesem Zusammenhang: Ein Navigationsmenü muss deswegen nicht aussehen, wie eine ganz normale Liste. Der Fantasie sind dank CSS - wie man weiß - keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist die Auszeichnung im Quelltext als Liste. Eine Technik die wiederum Textbrowser und Hilfsmittel bei der Arbeit unterstützt. Überzeugen kann man sich davon u.a. bei Listamatic (unten bei den Links).

Ein einfaches Menü kann so ausgezeichnet werden:

```
<ul>
  <li><a href="URL">Link 1</a>
  <li><a href="URL">Link 2</a>
  <li><a href="URL">Link 3</a>
  <li><a href="URL">Link 4</a>
</ul>
```

Dieses Menü wäre noch vertikal ausgerichtet. Um die Navigationspunkte horizontal bzw. nebeneinander anzuordnen wird noch ein wenig CSS benötigt.

```
ul #navigation{
list-style-type: none;
}
#navigation li {
display: inline;
}
```

Die Navigationslinks wären so horizontal ausgerichtet, ohne Listensymbole (list-style-type: none;).

Listen für Navigationszwecke können für Untermenüs auch verschachtelt werden. Ganz so wie man das bei normalen Listen auch tun würde. Diese können dann weiter mit CSS so gestaltet werden, wie man sie braucht.

4.4. Links zum Thema Listen

- <http://css.maxdesign.com.au/listamatic/>
- http://www.einfach-fuer-alle.de/blog/eintraege.php?id=M190_0_1_0_C
- <http://www.einfach-fuer-alle.de/artikel/menues/>
- http://diveintoaccessibility.org/day_22_using_real_lists_or_faking_them_properly.html

5. Tabellen

Die gute Nachricht vorweg: Tabellen dürfen weiter verwendet werden. Doch immer wieder liest man in Foren Fragen wie diese: *“Darf ich weiter Tabellen verwenden, oder muss ich das alles mit CSS machen?”* Abgesehen davon, dass das Aussehen von Tabellen natürlich mit CSS gestaltet wird, werden Tabellen nach wie vor gebraucht. Es wird sogar ausdrücklich um ihren Einsatz gebeten! Sie sollen allerdings nur für Dinge gebraucht werden, für die sie gedacht sind. Für tabellarische Daten. Auch hier wieder der Hinweis, dass es sich nicht um ein Tutorial zur Erstellung von Tabellen handeln soll. Es geht darum, wo Tabellen eingesetzt werden und auf welche strukturellen und semantischen Dinge zu achten ist.

5.1. Alle verfügbaren Elemente nutzen!

Tabellen haben mehr zu bieten, als viele vielleicht wissen. Es gibt nicht nur die den meisten bekannten Elemente `<table>`, `<th>`, `<tr>` und `<td>`. Für Tabellen werden

Alle Rechte vorbehalten. Autor dieses Textes ist Björn Seibert, Betreiber der Website www.bs-markup.de. Der Text ist für die nichtkommerzielle Nutzung frei, eine Vervielfältigung ist nur mit Erlaubnis des Autors möglich.

noch andere Elemente mitgeliefert von denen, je komplexer oder umfangreicher der Datenbestand ist, auch unbedingt Gebrauch gemacht werden sollte. Sie helfen dabei, dem Ganzen einen Sinn zu geben und Besuchern dabei, sich zurecht zu finden.

Tabellen werden für tabellarische Daten eingesetzt. Beispiele sind diverse Tabellen verschiedener Sportarten oder erfasste Daten zu einer statistischen Erhebung. Aber auch z.B. Kalender. Bei Kalenderdaten handelt es sich um tabellarische Daten. Nicht-tabellarische Daten sind Kochrezepte, Links in Navigationsmenüs etc.

5.1.1. Caption

Das caption-Element beschreibt die Tabelle, besser gesagt gibt ihr einen Titel, ist aber kein Muss. Es dient als zusätzliche Information für den Leser. Besser geeignet, vor allem für längere Beschreibungen, ist das summary-Attribut, das im nächsten Abschnitt beschrieben wird. Vor allem dann, wenn es darum geht, Sehbehinderten Benutzern zusätzliche Informationen zu bieten.

5.1.2. Summary

Die Zusammenfassung (summary) bietet vor allem Sehbehinderten oder gar Blinden Menschen Informationen - quasi eine Zusammenfassung - zur Tabelle. Sehenden erschließt sich die Tabelle durch ihren Aufbau, den ein Blinder allerdings nicht auf einen "Blick" erfassen kann, weshalb auch der Inhalt dieses Attributs normalerweise nicht sichtbar ist. Wichtig ist das summary-Attribut, wenn kein caption-Element eingesetzt wird. Sprachbrowser lesen die Beschreibung vor und erklären den Tabellenaufbau, zur besseren Orientierung, vor allem bei sehr umfangreichen Tabellen.

5.1.3. THEAD, TFOOT, TBODY

Diese Reihenfolge ist zu beachten, wenn man diese drei Elemente einsetzt.

Alle Rechte vorbehalten. Autor dieses Textes ist Björn Seibert, Betreiber der Website www.bs-markup.de. Der Text ist für die nichtkommerzielle Nutzung frei, eine Vervielfältigung ist nur mit Erlaubnis des Autors möglich.

<thead> leitet den Kopfbereich einer Tabelle ein. In diesem befinden sich dann eine oder mehrere Reihen, wobei die erste die Überschriften (<th>) beinhaltet. In einer weiteren Zeile könnten sich dann beispielsweise noch Grafiken u.ä. befinden.

<tfoot> beinhaltet eine Fußnote. Sie kann etwa für Quellenangaben, Links etc. verwendet werden.

<tbody> ist der Tabellenrumpf. Hier befinden sich dann die eigentlichen Daten der Tabelle.

Eine Tabelle, die alle zur Verfügung stehenden Elemente nutzt, könnte dann folgendermaßen aufgebaut sein:

```

<table summary="Die folgende Tabellen enthält Daten,
die keinen Sinn ergeben. Sie dienen nur dazu die Beispieltabelle
zur Demonstration zu füllen."
style="border: 1px solid #c0c0c0;">
<caption style="text-align: left; margin: 0.5em 0;">Beispieltabelle
(<caption>)
</caption>
<thead>
<tr style="background: #ececfc;">
<th>Überschrift 1</th>
<th>Überschrift 2</th>
<th>Überschrift 3</th>
<th>Überschrift 4</th>
</tr>
<tr style="background: #dcdcdc;">
<td>Grafik 1</td>
<td>Grafik 2</td>
<td>Grafik 3</td>
<td>Grafik 4</td>
</tr>
</thead>

```

Alle Rechte vorbehalten. Autor dieses Textes ist Björn Seibert, Betreiber der Website www.bs-markup.de. Der Text ist für die nichtkommerzielle Nutzung frei, eine Vervielfältigung ist nur mit Erlaubnis des Autors möglich.

```

<tfoot>
<tr style="background: #ecec;">
<td>URL 1</td>
<td>URL 2</td>
<td>URL 3</td>
<td>URL 4</td>
</tr>
</tfoot>
<tbody>
<tr>
<td>Daten 1</td>
<td>Daten 2</td>
<td>Daten 3</td>
<td>Daten 4</td>
</tr>
<tr>
<td>Daten 1 2</td>
<td>Daten 2 2</td>
<td>Daten 3 2</td>
<td>Daten 4 2</td>
</tr>
</tbody>
</table>

```

Überschrift 1	Überschrift 2	Überschrift 3	Überschrift 4
Grafik 1	Grafik 2	Grafik 3	Grafik 4
Daten 1	Daten 2	Daten 3	Daten 4
Daten 1 2	Daten 2 2	Daten 3 2	Daten 4 2
URL 1	URL 2	URL 3	URL 4

Abbildung 5.1: Beispieltabelle aus vorhergehendem Listing

Es handelt sich bei den genannten Elementen und Attributen lediglich um die Grundelemente guter Tabellen für Websites. Aspekte der Zugänglichkeit bzw. Barrierefreiheit erfordern noch weitere Anstrengungen in diesem Bereich, weshalb

Alle Rechte vorbehalten. Autor dieses Textes ist Björn Seibert, Betreiber der Website www.bs-markup.de. Der Text ist für die nichtkommerzielle Nutzung frei, eine Vervielfältigung ist nur mit Erlaubnis des Autors möglich.

die weiterführende Lektüre des Themas zu empfehlen ist, gerade dann wenn Tabellen in größerem Umfang benötigt werden.

5.2. Links zum Thema Tabellen

- <http://www.web-graphics.com/mtarchive/001619.php>
- http://www.minzweb.de/de/pages/sitetopics/archive_permalink.asp?id=34
- http://www.minzweb.de/de/pages/sitetopics/archive_permalink.asp?id=36

6. Schlussbemerkungen

Diese Serie sollte einen einführenden Einblick in die Thematik des Einsatzes semantisch relevanter Elemente auf Websites geben. Nicht alle Aspekte können in Kurzform beleuchtet und erklärt werden. Es sollte allerdings zumindest deutlich geworden sein, wie wichtig der Einsatz relevanter Elemente ist. Einfluss hat ein strukturiertes Vorgehen vor allem auf die Effizienz der Quellcodes und der Verarbeitung von Websites, die Suchergebnisse und Aspekte der Barrierefreiheit bzw. Zugänglichkeit.

Vor allem in den Bereichen Listen und Tabellen gibt es viel zu tun. Ein weiteres Themengebiet, das in dieser Serie nicht behandelt wurde, bilden Formulare. Ein Thema das zu komplex ist, um es in einer solchen Kurzserie unterzubringen. Drei Links zu Formularen sollten genügend weiterführende Informationen zum Aufbau sinnvoller Formulare bieten:

- <http://www.einfach-fuer-alle.de/artikel/formulare/tag1/>
- <http://www.webstandards.org/learn/tutorials/accessible-forms/01-accessible-forms.html>
- <http://www.jendryschik.de/wsdev/einfuehrung/xhtml/formulare>